



6.13 Für ein neues Europa

Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung 2019

In den Jugendverbänden des BDKJ sind wir junge Christ*innen und überzeugte Europäer*innen. Wir sind alle Kinder Gottes, er hat uns beauftragt, die Erde miteinander zu gestalten. Darum setzen wir uns in unserer täglichen Arbeit über nationale Grenzen in den Jugend- und Diözesanverbänden des BDKJ für das europäische Erfolgsmodell ein. Wir sind alle Kinder Gottes er hat uns beauftragt, die Erde miteinander zu gestalten. Darum setzen wir uns in unserer täglichen Arbeit in den Jugend- und Diözesanverbänden des BDKJ für das europäische Erfolgsmodell ein. In Projekten, Partnerschaften, Austauschprogrammen und vielem mehr wird Europa für uns greifbar. In der Gemeinschaft in Vielfalt sehen wir Europas Stärke und empfinden sie als große Bereicherung.

Bei der Wahl zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 können und müssen wir einen Beitrag für unser Europa leisten. Wir müssen unsere Möglichkeiten zur Beteiligung wahr- und ernstnehmen. Dazu gehört für uns, zu wählen, aber auch darüber hinaus in Gesellschaft und Politik zu wirken. Wir müssen als mündige Europäer*innen mit unserer Stimme Europa stärken und uns nationalistisch Kräften mutig entgegenstellen. Die Wahl antieuropäisch und rechtspopulistisch agierender Parteien stellt für uns keine Option dar. Wir wählen proeuropäisch!

Mit unserer Beteiligung gestalten wir das Friedensprojekt Europa zukunftsfähig. Nutzen wir also diese Möglichkeit, erheben unsere Stimme und gestalten aktiv mit! Es ist unsere Aufgabe, Europa zu gestalten.

Wir stehen für ein soziales und gerechtes Europa ein!

Daher fordern wir:

- eine gerechte und solidarische EU-Haushaltspolitik, die alle Bürger*innen gleichermaßen an den Errungenschaften der europäischen Einigung teilhaben lässt,
- eine soziale Grundsicherung und einen europäischen Mindestlohn, um gleichwertige Lebensverhältnisse für alle zu schaffen,
- gleiche Chancen und Zugänge zu formaler und nonformaler Bildung,
- wirksame Maßnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit und gegen prekäre Arbeitssituationen junger Menschen,
- eine Antidiskriminierungs- und Gleichstellungspolitik, die wertschätzende Anerkennung und (kulturelle) Vielfalt fördert,
- eine nachhaltige und generationengerechte Politik,
- dass Europa seine Verantwortung in der Welt im Rahmen der Klimapolitik durch die Umsetzung des Pariser Abkommens wahrnimmt.

Wir stehen für ein offenes Europa ein!

Daher fordern wir:

- offene Grenzen in Europa und die Ausweitung des Schengenraums,
- ein Handeln, das nationalstaatliches Denken überwindet,
- eine grundlegende Neuausrichtung der Asyl- und Grenzpolitik,
- legale Möglichkeiten der Migration und die Bekämpfung von Fluchtursachen,



- die Seenotrettung von Seiten der europäischen Staaten wieder aufzunehmen und als humanitäre Pflicht anzusehen sowie sie nicht zu kriminalisieren oder zu behindern.

Wir stehen für ein demokratischeres Europa ein!

Daher fordern wir:

- eine stringente Umsetzung des Vertrages von Lissabon und eine stärkere Europäische Integration,
- sich entschieden gegen rechte Parteien und antidemokratische Bewegungen zu stellen,
- transparentere Gesetzgebungsverfahren und eine stärkere Transparenz aller EU-Institutionen und Entscheidungsprozesse,
- eine Durchsetzung der allgemeinen Presse- und Meinungsfreiheit in allen Ländern der EU,
- die Stärkung der Rechte des EU-Parlaments,
- Instrumente politischer Teilhabe, wie die Europäische Bürger*inneninitiative oder Volksentscheide, zu fördern.

Wir stehen für ein junges und erlebbares Europa ein!

Daher fordern wir:

- ein jugendgerechtes Europa durch die stringente Umsetzung der EU-Jugendgarantie sowie die konsequente Verfolgung der EU-Jugendstrategie zu gestalten,
- eine gesetzliche Verankerung der Kinderrechte in den Mitgliedsstaaten,
- eine europaweite Umsetzung der Wahlalterabsenkung,
- die Förderung des interkulturellen Austauschs im schulischen und außerschulischen Bereich,
- den finanziellen Ausbau von Förderprogrammen wie Erasmus+ und die Stärkung der zivilgesellschaftlichen Träger in der Weiterentwicklung und Umsetzung dieser,
- junge Menschen als Expert*innen ihrer Lebenswelt ernst zu nehmen und entsprechende Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen und zu fördern,
- vorhandene Strukturen der Jugendbeteiligung auf europäischer Ebene (z.B. European Youth Forum) in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

In diesem Kontext fordern wir alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland, die noch nicht wählen dürfen, auf an der U18 Wahl teilzunehmen. Deren Ergebnisse werden immer mehr gehört und nehmen Einfluss auf die Politik. Sie sind die Wähler*innen von morgen. Alle stimmberechtigten Europäer*innen fordern wir auf, wählen zu gehen und sich darüber hinaus für ein vielfältiges, nachhaltiges und zukunftsweisendes Europa im Sinne der jungen Generation einzusetzen!